

## **Ansichten eines Bezirks**

Seine Bandbreite von Brunnenmarkt bis zum Schloss Wilhelminenberg macht den 16. Bezirk schön bunt. Ein Werber und ein Fotograf porträtieren Ottakring

as Buch über Ottakring ist ihnen mehr oder weniger passiert, sagt Michael Haitszinger. Denn zunächst widmeten sich der Inhaber einer Werbeagentur in Gersthof und der Fotograf Klaus Prokop dem 18. Bezirk. Damals wollten sie den Bezirk und einige BewohnerInnen vorstellen, die es ihnen angetan hatten. Denn sie selbst hatten auf ihrer Reise durch Währing beim Zuhören immer wieder Neues entdeckt. Daraus entstand im Jahr 2014 der Bildband "elfachtzig -Währing - Mensch & Bezirk", und es sollte ein Einzelwerk bleiben. Doch als sie danach immer wieder auf eine Fortsetzung über andere Bezirke angesprochen wurden, nahmen sie sich den 16. Bezirk vor.

"Wir haben aber nicht die Absicht, flächendeckend ganz Wien abzudecken", beteuert Haitszinger. Man wird ja sehen. Anfragen aus anderen Bezirken gibt es inzwischen schon.



Elisabeth Durkal-Weihshaar nennt ihre Wohnung ein Museum, sie ist Sammlerin aus Leidenschaft



Der 16. Bezirk ist seiner Zeit voraus, zeitlich wie gesellschaftlich, meint Haitszinger, "weil hier das Zusammenleben der heterogenen Gesellschaft funktioniert, weil der Bezirk funktioniert. Das ist das Charmante." Das Viertel um Brunnen- und Yppenmarkt wird inzwischen in internationalen Reiseführen beschrieben, ein Zeichen für seine Attraktivität und Buntheit, aber auch für Gentrifizierung, die hier passiert. "Die Ur-Ottakringer wollen jedenfalls hier nicht weg", hat Haitszinger bei der Erforschung des Bezirks festgestellt.

## Menschenbilder

Der Fotograf Klaus Prokop zog mit der Kamera los, suchte die bekannten Plätze und die Bezirksoriginale auf, ließ sich dann weitertreiben und suchte die interessantesten Plätze und Menschen auf. Dazu gehört Wolfgang Brunner, der mit 14 seine Fahrradmechanikerlehre begann und nun, in seinen Mitsiebzigern, noch nicht ans Aufhören denkt. In seiner Werkstatt in der Degengasse la-

gern F beln, V satzte auch r

Od die in 2.500 anges mehr einer Oder I siker, und L ring v der Vo Inner Jackso ihn nic inzwis den Te

Schne
als jur
bien n
der et
per e
mante
germe
kring o
Vor

Sie

nensp zum S Spazie Proko der ist

Der Fa Brunne Degen



oraus, nt Hanenlet funkoniert. tel um inzwiführen ine Atıch für t. "Die ls hier der Er-

nit der n Plätf, ließ hte die nschen er, der erlehre siebzinkt. In

lt.

sse la-

gern Felgen und Schläuche, Sättel, Gabeln, Ventile und Tausende andere Ersatzteile. Er repariert sowohl uralte als auch modernste Räder.

Oder Elisabeth Durkal-Weihshaar, die in ihrer Wohnung 5.000 Bücher, 2.500 Videokassetten und 10.000 DVDs

angesammelt hat und die mehr einem Museum als einer Wohnung gleicht. Oder Felix Okon, den Musiker, den es über Nigeria und London nach Ottakring verschlug. Er trat in der Vorband von Prince, Inner Circle oder Michael Jackson auf. Die Musik hat ihn nicht losgelassen, aber inzwischen betreibt Okon den Teeladen "TeaPlease".

Sie besuchten den Schneider Ion Kirica, der als junger Mann aus Serbien nach Wien kam und der etwa für Sir Karl Popper einen Lederlamm-

mantel fertigte, und sie trafen den Bürgermeister, Michael Häupl, der in Ottakring daheim ist.

Von Stadtbahnbögen bis Wilhelminenspital, von Gemeindebauten bis zum Schloss Wilhelminenberg hat der Spaziergang geführt. "Es ist", sagt Klaus Prokop, "unser Buch, unser Mix." Und der ist sehr liebevoll geraten.

N Tessa Prager

Der Fahrradmechaniker Wolfgang Brunner in seiner Werkstatt in der Degengasse denkt noch nicht an Pension





## elfsechzig

Michael Haitszinger und Klaus Prokop haben "Ottakring - Mensch und Bezirk" einen Bildband gewidmet. Eigenverlag Wien, € 24,90. www.elfsechzig.at



Fair, freundlich, sicher.

www.mytaxi.com